



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

05.05.1944 (Nr. 123)

Table with multiple columns containing names, dates, and other information, likely a directory or index.

Stichtag 7mal wöchentlich

Am 1. April 1933... Am 1. April 1933...

Parteiämliche Tageszeitung

der Reichsleitung des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Nr. 123 14. Jahrgang

Freitag, den 5. Mai 1944

der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Geschäftsstellen:

Bremen: Geest 6, 8, 11, 12; ...

Britischer Geheimod forderte zwei neue Opfer

Vertreter Chiles und Ägyptens auf der Konferenz von Philadelphia unter geheimnisvollen Umständen gestorben

Im politischen Scheinwerlicht des Tages... Am 1. April 1933...

heute nichts weniger gebrauchen können... Am 1. April 1933...

U-Boote hielten reiche Ernte an Zerstörern

Der neue Erfolg im Nordmeer — Auch die Handelsschiffsverluste haben nicht aufgehört

Eigener Bericht... BZ. Berlin, 3. Mai. Der Wehrmacht...

Und wie Frontsoldaten?

Eine Antwort auf eine Frage

Von Kreisleiter Max Schümann... Der Kriegserfolgswakt 1944 hat...

Der Rundfunk von heute

Reichsprogramm: 7.30-7.45... Der Rundfunk von heute...

Neue Ostabzeichen

Berlin, 4. Mai. Die im Reich... Neue Ostabzeichen...

Terror auch neuen Albanen

Berlin, 4. Mai. Albanische... Terror auch neuen Albanen...

Vichy greift zur Vergeltung

Söhne für die Erschießung von... Vichy greift zur Vergeltung...

Zehn Todesurteile

dnb. Vichy, 4. Mai. Als Vergeltung... Zehn Todesurteile...

Die Streiks in England

dnb. Stockholm, 4. Mai. Die Wirkungen... Die Streiks in England...

Bäckerstreik in Dunde

dnb. Stockholm, 4. Mai. Fast alle Bäcker... Bäckerstreik in Dunde...

Gaulleiter Hoffmann eingeführt

dnb. Berlin, 4. Mai. Der Führer... Gaulleiter Hoffmann eingeführt...

Eine schnell geplafte Reuterlüge

Prof. Sakimura stellt beweisige... Eine schnell geplafte Reuterlüge...

Detektor Strolch geht weiter

dnb. Stockholm, 4. Mai. 1900 in zwei... Detektor Strolch geht weiter...

Die Streiks in England

dnb. Stockholm, 4. Mai. Die Wirkungen... Die Streiks in England...

Bäckerstreik in Dunde

dnb. Stockholm, 4. Mai. Fast alle Bäcker... Bäckerstreik in Dunde...

Hans Pfitzner 75 Jahre alt



Der große deutsche Komponist und Dirigent Hans Pfitzner.

Und wie Frontsoldaten?

Eine Antwort auf eine Frage

Von Kreisleiter Max Schümann

Der Kriegserfolgswakt 1944 hat... Und wie Frontsoldaten?

Eine schnell geplafte Reuterlüge

Prof. Sakimura stellt beweisige... Eine schnell geplafte Reuterlüge...

Detektor Strolch geht weiter

dnb. Stockholm, 4. Mai. 1900 in zwei... Detektor Strolch geht weiter...

Zehn Todesurteile

dnb. Vichy, 4. Mai. Als Vergeltung... Zehn Todesurteile...

Die Streiks in England

dnb. Stockholm, 4. Mai. Die Wirkungen... Die Streiks in England...

Bäckerstreik in Dunde

dnb. Stockholm, 4. Mai. Fast alle Bäcker... Bäckerstreik in Dunde...

Detektor Strolch geht weiter

dnb. Stockholm, 4. Mai. 1900 in zwei... Detektor Strolch geht weiter...

Die Streiks in England

dnb. Stockholm, 4. Mai. Die Wirkungen... Die Streiks in England...

Sowjetoffensive und Angriff auf Westeuropa

Englands Arbeitsminister Bevin: „England steht vor dem größten Abenteuer seiner Geschichte“

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

die Tore zu allen Stellungen aufgestoßen. Die nationalsozialistische Partei- und Staatsführung, die sich gegen die bestehenden Wirtschaftsverhältnisse durchsetzte und zum Zuge kam! Nein, es ist das Programm der Bewegung, mehr denn je, die Jugend vorwiegend werden zu lassen, die Jahre nach der Machtergreifung und gerade der Krieg bedeuten es.

Wo standen die Männer früher, die heute an maßgebenden Stellen stehen? Sie waren unbekannt und gingen in der Masse unter. Eine falsche Auffassung von Leben, eben die nicht deutsche Weltanschauung, wollte sie verkümmern und absterben lassen. Aber das Sehnen und Hoffen war stärker als alle Hemmnisse. Heute sind sie Vollstrecker ihres eigenen durch die Idee des Führers gegebenen Willens. Die jüngsten Gauleiter des Führers, jene Jugendfrontgeneration, die größte Härte und Können im Einsatz an der Front, aber auch in der Heimat unter Beweis gestellt hat, sind die Garanten einer zielbewussten, sauberen und exakten Arbeit. Dadurch haben sie nicht nur der älteren Generation die Anerkennung abgerungen, sondern sie haben sie darüber hinaus durch ihren Schwung mitgerissen und zu treuen Gefolgsmännern und Marschieren werden lassen. Bedarf es noch weiterer Beweise? Unsere Kameraden sind kämpfend und siegend durch Europa marschierend. Sie sind aufgewachsen. Mancher fühlt die Last des Lebens auf sich, mehr zu leisten als bisher und sein Talentrand scheint unerschöpflich. Einen klaren Kopf und gesunder Menschenverstand sind die ersten Voraussetzungen für den neuen, entscheidenden Schritt. Das Können sich anzueignen, bedarf einer gewissen Zeit, und die „älteren Studenten“ Examina machen zu lassen, sei denen zur Entscheidung vorbehalten, die darüber zu entscheiden haben, inwiefern Leben und Theorie im Einklang gebracht werden müssen. Die besten Köpfe versuchen sich, die Jahre nach dem Krieg mehr daran gearbeitet, als darüber geschrieben und gesprochen wird.

Viel ist in der Heimat für sie unverständlich. Auf dem gesamten Wirtschafts- und Rüstungsgebiet sind Maßnahmen getroffen worden, die hart in das Leben und Streben des Einzelnen einwirken. Und das sind sie nur vorübergehender Natur. Der Wert der Einzelpersönlichkeit ist gerade in dieser Zeit immer wieder herausgestellt und unterstrichen worden. Nicht das Züchteln im neutralen Sinne, sondern die Zucht, sondern hier ist es genau so wie an der Front, daß der Einzelkämpfer innerhalb der Gemeinschaft, also der Kameradschaft, zum höchsten Entwicklungsstadium kommt.

Es gilt nicht nur, nach dem Siege die große Lücke zu schließen, die durch den Heldensturm hervorgerufen wurde, sondern darüber hinaus wartet Europa auf uns! Ist es nicht ein verheißungsvolles Zeichen, wenn in unserer Hansestadt Pläne der Kaufmannschaft, Handelsreisen und der Männer der Industrie ausgearbeitet vorliegen, die mit als die Grundlagen der zukünftigen Wirtschaftspolitik bezeichnet werden müssen? Wer hätte nicht Lust, an die Größe dieser Aufgabe heranzutreten? Auf allen Gebieten und in allen Berufen warten die Sachverständigen auf die Mannschaft. Es gibt eine Fülle neuer Wege und Berufe. Es ist eine Zukunft mit allen Möglichkeiten und Chancen.

Es wäre ja Phrasen, von den verwundeten Kameraden als den „Ehrenbürgern der Nation“ zu sprechen, um sie zu vergerissen. Im Gegensatz zur anglo-amerikanischen Geisteswissenschaftlichkeit und Ausbeutung ihrer Soldaten gegenüber steht bei uns das Ziel, den Kameraden einen besseren Lebensinhalt zu geben. Das wird auch durch Frontsoldaten nicht nur geföhnt, sondern auch verstanden. Wenn sie diese Frage stellen, dann beweisen sie damit ihre Aufgeschlossenheit für die Probleme nach dem Siege. Wenn dieses Vertrauen und die Gewißheit nicht vorhanden wären, könnten sie nicht Sieger bleiben über ihre Feinde. So wie sie diese Siege davorstehen, so werden sie alle spielend das meiste, was das andere Leben später fordern wird. Die Durchsetzung unserer gemeinsamen Ziele wird gerade durch das Zurückbleiben der Frontsoldaten, unserer Kameraden, mit denen wir zusammen zu manchem Sturm antraten, gewährleistet und zum heiligen Gesetz erhoben. Die Partei Adolf Hitlers wird Vollstreckerin des revolutionären Weltensieges.

Neue Ritterkreuzträger

dr. Führerhauptquartier, 4. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Hinrich Warrelmann, Kommandeur eines norddeutschen Grenadier-Regiments; Hauptmann Karl Ulrich Clausen, Batterieführer in einem Rendsburger Artillerie-Regiment; Oberleutnant d. R. Wolfgang Kessler, stellvertretender Batteriechef in einem schlesischen Artillerie-Regiment; Leutnant d. R. Heinrich Pehrig, Zugführer in einem Meiningen Panzerregiment; Oberfeldwebel Ernst Kutschke, Kompanieführer in einem deutsch-estländischen Grenadier-Regiment; Feldwebel Willi Koch, Kompanieführer in einem Teplitz-Schanauer Grenadier-Regiment; Hauptmann Heinz Meyer, Kompanieführer in einem Fallschirmjäger-Regiment; Oberleutnant Robert Heuer, Flugzeugführer in einer Fernaufklärungsstaffel; Leutnant Helmuth Lipfert, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel H. P. Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader.

Kubismus — kilowiese

ep. Lissabon, 4. Mai. Die nordamerikanische Regierung hat in den Jahren von 1935 bis 1942 für 35 Millionen Dollar „Werkstätten“ für die sogenannten „Kunstschaffenden“ des Kubismus, Dadaismus und Surrealismus angekauft. Jetzt wird im Künstlerviertel Greenwich Village das Kilo-Kubismus-Datadaismus und Surrealismus für 10 Cent abgeben. Bei diesen „Kunstwerken“ handelt es sich um jene Arbeiten, welche die USA-Regierung seinerzeit mit großen propagandistischen Aufwand ankauft. Nun werden Statuen, Gemälde und Zeichnungen „pro Kilo“ verkauft. Die von der USA-Regierung einst befohlen großartig erworbenen Kunstschätze, so meldet die spanische Zeitung „Arriba“, enthalten das Häßlichste, was je unter dem Namen „Kunst“ produziert worden ist. Als Beispiel führt der Bericht ein Gemälde an, wo ein „am Boden zerfallenes Elfenbein-Sonnenrad“ darstellt, und ein anderes, ein „Lokomotiv“, das einen „Lokomotiv“ trägt und eine Frau ohne Kopf zeigt.

Erfolg versagt geblieben. Die Sowjets haben ihre Durchbrüche mit viel besonderem hohen Verlusten erreicht und Material verloren. Die 60 feindliche Panzer blieben am ersten, 95 weitere am zweiten Kampftag auf der Strecke. An diesem Erfolg wie auch an dem Verlust der deutschen Schlachtfelder beteiligt, deren Kampfkraft der Gegner hier besonders empfindlich verspüren mußte.

Es ist natürlich nicht zu erwarten, daß die Sowjets nach den erfolglosen Angriffen der beiden ersten Tage ihre Pläne an diesem Frontabschnitt aufgeben werden, auf die sie im Falle einer gesamtstrategischen Lage den höchsten Wert legen. Darüber hinaus ist auch aus allgemein strategischen Überlegungen heraus sowie auf Grund beobachteter Vorbereitungen damit zu rechnen, daß die Sowjets weitere Großunternehmen in der Mitte und im Norden der Ostfront, einschließlich gestaffelter oder gleichzeitiger Gegenangriffe, beabsichtigen.

Es ist wahrscheinlich, daß solche zu erwartenden Durchbruchversuche mit den entsprechenden militärischen Gegenmaßnahmen westlicher Generäle kombiniert werden sollen, das zumindest die Sowjets ihre Berechnungen auf einer solchen Grundlage aufstellt haben. Die Erhebung Moskaus an die westlichen Verbündeten sind in diesen Tagen ganz besonders eindringlich und beschwerend geworden. Die letzten Tage des Jahres in London geschickt hat, so kam diese bestimmt im

Die Judenfrage in Ungarn

Erweiterte Gegenmaßnahmen — Juden berichstigen Ungarns Handel

Von unserem Vertreter

am. Budapest, 4. Mai. Die Tatsache, daß die Juden in Ungarn, die in der Vergangenheit ungeliebt, aber nicht verachtet waren, jetzt als nach den bisherigen amtlichen Statistiken zu erwarten war, Damit ergeben sich aber für die Regierung Szotaj zwei Aufgaben: einmal als Nationalität die völlige Trennung des Judentums von der übrigen Bevölkerung Ungarns, zum zweiten das Problem, was nach der Erreichung dieses Nationalitätstrennung in Ungarn geschehen soll. Die Trennung des Judentums von der übrigen Bevölkerung Ungarn wird in Kürze vollzogen sein. Die Unterbringung der Juden in Ghettos und Judenverstecke, ihre vollkommene Ausschaltung aus dem öffentlichen Leben, die Arierisierung der Geschäfte — alle diese Maßnahmen werden bald einen unerschütterlichen Trennungsschritt bilden. Damit aber ist die Judenfrage noch nicht vollkommen gelöst, denn es leben etwa 15 Millionen Juden in Ungarn, was über 10 v. H. der gesamten Bevölkerung.

Das Budapest Blatt „Esti Ujsag“ hat diese Frage sehr ausführlich angesprochen und die Forderung gestellt, daß die Juden unter Umständen Ungarn verlassen müßten. Es wirft die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, nach dem Krieg Juden aus Ungarn zu vertreiben, die einen jüdischen Handel und wirtschaftlichen Betrieben war.

Vansittart hetzt gegen die Neutralen

Einer der schwersten Ausfälle gegen Schweden

Drahtbericht unserer Vertreter

hw. Stockholm, 4. Mai. Der britische Außenminister Vansittart richtete seine Angriffe jetzt auch gegen die Neutralen. Besonders Portugal und Schweden griff er in einer Debatte des englischen Oberhauses an, die dazu bestimmt war, den allgemeinen Erpressungszwang gegen die kleinen Staaten weiterzutreiben. Wie ein schwedischer Beobachter in London erklärt, stellt Vansittart Rede in der schwedischen Ausfall gegen Schweden dar, den man seit Kriegsausbruch im Westminter erleben konnte.

Vansittart erklärte, daß er bei einem Besuch in Schweden während des vorigen Weltkrieges dort eine für die Alliierten ungünstige Stimmung vorgefunden habe, und zwar eine ganz besonders russendünkelnde, die er als „bedauerliche Verbesserung“ der schwedischen Stimmung im jetzigen Weltkrieg zugunsten der europä-

Besondere Interessen der Dominien

Die ersten drei Tage des Empire — Konferenz in London

Drahtbericht unserer Vertreter

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

Oelverhandlungen in Washington beendet

Englisch-amerikanische Streitfragen ungelöst

Drahtbericht unserer Vertreter

hw. Stockholm, 4. Mai. Die englisch-amerikanischen Oelverhandlungen in Washington sind „abgeschlossen“. Aus dem diese Konferenz schiedet keine Verständigung erzielt worden sein. Die Streitfragen wurden lediglich „behandelt“, und beide Partner beabsichtigen, die während der Konferenz naheliegender Quellen, der dort geplanten neuen Oelleitungen usw. im Rahmen der erweiterten „Weltgewerkschafts-Grundsätze“ selbst weiterzuführen. Die Engländer streichen, daß nach den Ermittlungen der Konferenz die Befürchtungen einer bevorstehenden Oelknappheit unbegründet seien.

Die Engländer haben die für Juli nach London einberufene „Weltgewerkschafts-Konferenz“ abgesagt, „keine Lockereien“ der Reisepässe für alle Delegierten, möglich sei.

Die Sowjets haben ihre Durchbrüche mit viel besonderem hohen Verlusten erreicht und Material verloren. Die 60 feindliche Panzer blieben am ersten, 95 weitere am zweiten Kampftag auf der Strecke. An diesem Erfolg wie auch an dem Verlust der deutschen Schlachtfelder beteiligt, deren Kampfkraft der Gegner hier besonders empfindlich verspüren mußte.

Es ist natürlich nicht zu erwarten, daß die Sowjets nach den erfolglosen Angriffen der beiden ersten Tage ihre Pläne an diesem Frontabschnitt aufgeben werden, auf die sie im Falle einer gesamtstrategischen Lage den höchsten Wert legen. Darüber hinaus ist auch aus allgemein strategischen Überlegungen heraus sowie auf Grund beobachteter Vorbereitungen damit zu rechnen, daß die Sowjets weitere Großunternehmen in der Mitte und im Norden der Ostfront, einschließlich gestaffelter oder gleichzeitiger Gegenangriffe, beabsichtigen.

Es ist wahrscheinlich, daß solche zu erwartenden Durchbruchversuche mit den entsprechenden militärischen Gegenmaßnahmen westlicher Generäle kombiniert werden sollen, das zumindest die Sowjets ihre Berechnungen auf einer solchen Grundlage aufstellt haben. Die Erhebung Moskaus an die westlichen Verbündeten sind in diesen Tagen ganz besonders eindringlich und beschwerend geworden. Die letzten Tage des Jahres in London geschickt hat, so kam diese bestimmt im

Wir sind unserer Sache sicher

Eigener Bericht

BZ. Berlin, 4. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels beschäftigt sich seinem Artikel in der neuesten Nummer der „Völkischen Beobachter“ mit den gewaltigen Problemen, die sich dem Gegner vor dem Beginn eines Invasionsversuchs entgegenstellen. „Wir selbst“, so stellt der Minister die Aufgabe der Reichsregierung dar, die Invasionsfrage fernab jeder Phraserei und Selbstgefälligkeit. Bei nüchternen Erwägungen der beiderseitigen Möglichkeiten, die immer wieder zu dem Ergebnis, daß wir unserer Sache sicher sein dürfen. Dabei rechnen wir die moralischen Faktoren nicht einmal mit, die in der kritischen Stunde den Ausschlag geben werden.

Wir sind hier turmhoch überlegen, weil wir wissen, daß es um unser Leben geht. Der schwere Gang der Feindschaft, die die deutsche Bevölkerung durch eine Reihe von Überraschungen auslösten, die in diese Rechnung gar nicht einkalkuliert sind. Dabei haben wir noch ein größeres Glück gehabt, als wir bisher vorstellbar gewesen sind, aber in der entscheidenden Stunde selbstverständlich auf den Tisch geworfen werden. Wir sind hier turmhoch überlegen, weil wir wissen, daß es um unser Leben geht. Der schwere Gang der Feindschaft, die die deutsche Bevölkerung durch eine Reihe von Überraschungen auslösten, die in diese Rechnung gar nicht einkalkuliert sind. Dabei haben wir noch ein größeres Glück gehabt, als wir bisher vorstellbar gewesen sind, aber in der entscheidenden Stunde selbstverständlich auf den Tisch geworfen werden.

Dr. Goebbels verweist dann auf die Tatsache, daß die Soldaten der Gegenseite nicht einmal wissen, wofür sie sterben sollen, „denn sie verdienen kein Vaterland, das sie in Gefahr befindet“, sie bringen vielmehr, „so fährt er fort, „ihre Leben dem hemmungslosen Profitmacherei einer Gruppe von Geschäftsleuten zu. Die Völker der Erde werden Zeugen dieses Kampfes sein, der ein Zusammenprall der von uns geschaffenen neuen Welt mit der alten, überleben ist.“

Eden bleibt auf Stalins Wunsch

Eigener Bericht

BZ. Berlin, 4. Mai. Ein offizielles Moskauer Telegramm, das die Sowjetische Zeitung und Zeitschriften abgeknüpelt, heißt, daß die konservativen rechten Flügel waren. Das Interessanteste an der Abrechnung des Moskauer Blattes mit der englischen Presse ist die Einschätzung des Außenministers Eden. Mister Eden wurde in letzter Zeit vom rechten konservativen Flügel als „Verräter“ bezeichnet. Die Konservativen mißfällt den Sowjets, und das auch zwei Gründe. Einmal sind die Rechtskonservativen keineswegs einflußlos, sondern ändern sie aber Eden der Stützpunkt Stalins.

Der Botschafter der Sowjetunion erschien bei Churchill und setzte ihm auseinander, daß Eden der einzige Garant für die Durchführung des Bündnisvertrages mit Moskau sei. Würde Eden in die Wüste geschickt, dann würden die Folgen für Churchill und die britische Armee in der Welt unvorstellbar sein. Dieser Vorlesung verstanden, er setzte sich den konservativen Kritikern gegenüber durch. Jetzt ist von Moskau her die Forderung zu hören, wie sehr man an der Person Edens interessiert ist, der im englischen Kabinett heute so etwas wie einen bolschewistischen Interessenvertreter abgibt.

Abschuerfolge der Japaner

dnb. Tokio, 4. Mai. Wie von einem japanischen Stützpunkt im Mittel-Pazifik berichtet wird, hat sich nach abschließenden Feststellungen die Zahl der von japanischen Luft- und Landstreitkräften bei dem Feindbesatzung am 30. April und 1. Mai auf Truk und Mortlock-Inseln abgeschossenen Flugzeuge von 30 auf 75 erhöht. Weiter 25 Flugzeuge wurden schwer beschädigt.

Die chilenische Regierung erklärte in einer Note dem britischen Botschafter in Santiago zur Zensur, die den diplomatischen Chiffrenkodex und dem Diplomatensiegel auferlegt wurde.

Nachdem die Nordamerikaner in den meisten Ländern Südamerikas ihre Gesandtschaften zu Botschaften erhoben haben, sehen sich die Engländer mit dem Problem der diplomatischen Chiffrenkodex und dem Diplomatensiegel abgehandelt. Die englischen Gesandtschaften von Columbia und Venezuela sollen in den Rang von Botschaften erhoben werden. Die Botschaften von Mexiko, Peru und Uruguay wurden erst vor kurzer Zeit „befördert“.

Beleidigung des Caudillo

ep. Lissabon, 4. Mai. „Wir dürfen uns nicht über Franco täuschen“, erklärt der Londoner „Daily Herald“ zu dem englisch-amerikanischen Abkommen mit Spanien, „denn Franco hat lang Zeit gebraucht, um seinen Sinn zu ändern. Sein Herz aber hat nicht geändert. Er ist immer noch der Gangster (I), der von Hitler und Mussolini in die Welt hineingeworfen wurde.“

Darum müssen sich erinnern, so schreibt das Blatt, wenn man versucht, ihn als einen „Lokomotiv“ der Demokratie zu sehen, so wird man sich irren. Demokratie sieht und Wolfpangen darbringe.

Die Churchill-Clique und die Invasion

Von Stabsteiler Helmut Sündenmatt

Als der seinerzeitige britische Premierminister Chamberlain im September 1938, aus München kommend, in der ersten Form die Stimme des „Wohlfühlens“ mit leidenschaftlichen Worten ausstrahlte, den die durch die „Wohlfühlens“-Menschen in Deutschland geschickt glaubte erfüllt zu sein. Diese Stellungnahme erfüllte Chamberlain die ganze britische Nation.

Die Folgen dieser Rede sind heute noch in der Politik gänzlich unvergessen. Die Volkskundgebung stellte sich an der durchgeführten Weise ein. Ein großer Teil des Volkes suchte zum Wort gemeldet zu werden. Die Politik gänzlich unvergessen. Die Volkskundgebung stellte sich an der durchgeführten Weise ein. Ein großer Teil des Volkes suchte zum Wort gemeldet zu werden.

Was damals die Churchill-Clique in der Außenpolitik war, ist inzwischen Chamberlain geworden. Die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war.

Was damals die Churchill-Clique in der Außenpolitik war, ist inzwischen Chamberlain geworden. Die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war.

Was damals die Churchill-Clique in der Außenpolitik war, ist inzwischen Chamberlain geworden. Die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war.

Was damals die Churchill-Clique in der Außenpolitik war, ist inzwischen Chamberlain geworden. Die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war.

Was damals die Churchill-Clique in der Außenpolitik war, ist inzwischen Chamberlain geworden. Die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war, die Methode der britischen Außenpolitik war.

ML-Zwangsbesetzung

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

hw. Stockholm, 4. Mai. Die erste Andeutung darüber, welche Zugeständnisse von englischer Seite den Dominien-Ministern in London gemacht wurden müßten, um sie im Interesse des englischen Prestiges zu irgendeiner äußerlich einheitlichen Demonstration zu bewegen, lieferte der stellvertretende englische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus. Er gab auf eine Anfrage bekannt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen über Fragen des künftigen Luftverkehrs der Wahrung der Oelversorgung der Dominien Gelegenheit erhalten

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Die Churchill-Clique und die Invasion

Stabsteiler Helmut Stadmann... Als der seinerzeitige Reichsminister...

Luftwaffe und Fliegeralarm

Bremen, 5. Mai. Der Polizeipräsident als örtlicher...

100 Gramm Fleischzulage

Wie vom 8. bis 14. Mai. Der Fleischwuchs in diesem Jahr...

Der Erholungsurlaub

Der Erholungsurlaub der DAF ist...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...



Weser-Ems 1944

Weser-Ems ein Beweis, daß der feindliche Luftwaffe...

Europas Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung...

Wer ist Berufssoldat?

Im Oktober vorigen Jahres ist im Rundfunk...

Schadlurmer „Meister von Bremen“

Die 6. Stäckampfpartei Carl's Dr. Taube...

Briefwechsel mit dem Ausland

Immer wieder werden von einzelnen Volksgenossen...

Gaukulturtage Weser-Ems 1944

Demonstration bodensindigen Kulturwillens des Nordseegaues im 5. Kriegsjahr

Morgen beginnen in allen Kreisen unseres Nordseegaues die Kulturtage...

Europas Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung...

Wer ist Berufssoldat?

Im Oktober vorigen Jahres ist im Rundfunk...

Schadlurmer „Meister von Bremen“

Briefwechsel mit dem Ausland

Immer wieder werden von einzelnen Volksgenossen...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

nügend beachtet. Die Folge ist, daß die Briefe zurückgeschickt werden...

Weser-Ems ein Beweis, daß der feindliche Luftwaffe...

Weser-Ems ein Beweis, daß der feindliche Luftwaffe...

Der Gauleiter eröffnet morgen die Gaukulturtage...

Der Gauleiter eröffnet morgen die Gaukulturtage...

Europas Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung...

Wer ist Berufssoldat?

Im Oktober vorigen Jahres ist im Rundfunk...

Schadlurmer „Meister von Bremen“

Die 6. Stäckampfpartei Carl's Dr. Taube...

Briefwechsel mit dem Ausland

Immer wieder werden von einzelnen Volksgenossen...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

Der Weg zurück

Der Weg zurück. Der Weg zurück...

